

Griechische "Signatur" in den Saalen von Mega-Jachten

Kann ein griechisches Unternehmen mit den globalen Spitzenvertretern auf einem anspruchsvollen Markt konkurrieren? Und zwar zählen dessen Kunden zu den äußerst wohlhabenden sogar den zuweilen eigenartigen Menschen weltweit.

Kann dieses Unternehmen innerhalb von wenigen Jahren seinen Umsatz verdoppelt und zugleich Tochtergesellschaften in anderen Ländern gegründet haben, z.B. in Deutschland, und dort reichlich Arbeitnehmer beschäftigen?

Was die Firma „MVS“ betrifft, ist die Antwort „Ja“. Es handelt sich dabei um eine griechische Gesellschaft, die im Jahr 2006 von Marios Stergiou und Stefanos Manos gegründet wurde. Die Gesellschaft ist im Bereich der Herstellung von inneren Räumlichkeiten tätig, vor allem super luxuriösen Jachten, über 100 Meter lang, allerdings befasst sich nun das Unternehmen auch mit der Herstellung von Gebäuden. Somit gehört die Gesellschaft zu den acht besten Unternehmen des Sektors, die aus globaler Sicht auf der Spitze liegen. Die Wichtigkeit dieser Leistung darf man nicht ignorieren.

Zumal „MVS“ nicht nur ihre Entwicklung in der anspruchsvollen Industrie der Herstellung von Mega-Jachten in Nordeuropa schaffte, sondern auch ihre Ausweitung weiterhin ins Ausland, zu der Zeit, wo die finanzielle Krise in Griechenland ganz wütend herrschte, wobei natürlich jegliche Möglichkeit des Zugangs auf Bankfinanzierung oder jeder Art der Finanzierung beeinträchtigt wurde.

Während der ersten fünf Jahre bis einschließlich des Jahres 2011 hatte es das Unternehmen geschafft, eine Produktionseinheit und Produktionsanlagen in Athen zu erwerben und daraufhin erweiterte es sich in Deutschland und Großbritannien. Heutzutage beschäftigt das Unternehmen in Griechenland und im Ausland mehr als 130 Leute auf fester Personalbasis, während dessen Produktionsstätten einen Raum von über 10.000 Quadratmetern betragen. Am Anfang des Betriebs der Gesellschaft betrug sie einen Umsatz von manchen Hunderttausenden und innerhalb der ersten Jahre ihrer internationalen Ausweitung belief sich ihr Umsatz auf 5 Millionen, was nun an fast 10 Millionen grenzt. Mittels neuer Meeres- und nun auch Festland-Projekte macht das Unternehmen weiter mit der Entwicklung deren finanziellen Volumen und schafft, praktisch Null-Leihen und schwungvolle Gewinne beizubehalten.

Eine unpersönliche technische bzw. Bauprojekte-Gesellschaft ist es jedenfalls nicht. Marios Stergiou, Schiffbauer, Maschinenbau- und Elektroingenieur, und Stefanos Manos, Mathematiker und Wirtschaftswissenschaftler, sind heute noch, wo sich die geschäftliche Existenz des Unternehmens vergrößert hat, als dessen Leib und Seele zu betrachten. Für diejenigen, die das Unternehmen und dessen Aufgaben und Projekte kennen, liegt zum großen Teil der unternehmerische Erfolg und bleibt eins der größten Berufsgeheimnisse, an der Kombination und "Verschmelzung" beider Gründer mit dem vollkommen unterschiedlichen Hintergrund. Weitere Aspekte dieses geschäftlichen Erfolgs sind die harte Arbeit, die Hingabe und Bindung an die Herstellung und Lieferung von Spitze-Projekten allergrößter Qualität, sowie auch die Verfolgung einer bestimmten Vision.

Die beiden Gründer hatten schon festgestellt und zwar aufgrund ihrer früheren beruflichen Laufbahn, dass es keine griechische Gesellschaft gegeben hatte, die das Produkt auf dem anspruchsvollen Markt Europas in dem gewissen Sektor anbieten konnte, und somit beschlossen die Gründung der „MVS“ im Jahr 2006. Ziel des Unternehmens war den ersten und besten Platz im Sektor zu besitzen, in Richtung

des anspruchsvollsten Marktes Nordeuropas, nämlich Deutschland und Holland, wo manche der globalen allerbesten Mega-Jachten-Werften ihren Sitz haben. Es war nicht einfach. Die Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert wurden, waren ganz viele, erstens die weltweite finanzielle Krise, die Ende 2008 auf einmal ausbrach, erst zwei Jahre nach der Gründung ihrer Gesellschaft. Dann folgte das beinahe Pleitegehen Griechenlands und das ganz schwierige Jahr 2015. Das politische Risiko, das die Fremden in Griechenland integrierten, widerspiegelte sich auch bei der „MVS“. Eine Gesellschaft, die praktisch auf diesem Markt völlig unbekannt war, wo die derartigen anerkannten und erfolgreichen Gesellschaften durch Jahrzehnte hinaus in Betrieb sind. Manche bleiben sogar mehr als 100 Jahre in der Geschichte bestehen. Darüber hinaus besteht die andauernde Herausforderung über die Vermittlung vom geeigneten arbeitstechnischen Personal, das ohnehin ständige Ausbildung über die speziellen und sich andauernd in Entwicklung befindlichen Techniken und Technologien bekommt.

Der Wert der Jachten beträgt 77,3 Billionen Dollar weltweit

Die vom griechischen Interesse Mega-Jachten-Flotte, nämlich Jachten über 30 Meter lang, ist die größte Flotte auf der ganzen Welt, gemäß einer Studie von „Knightfrank“, einer der Spitzen-Beratungsgesellschaften hinsichtlich der Vermögensverwaltung von Privatpersonen mit hohem Einkommen. Titel dieser Studie lautet „The Wealth Report – 2018“.

Laut derselben Firma sowie Daten aus dem Jahr 2019, stieg das Meer Griechenlands von der fünften Stelle als berühmtestes Sommerziel im Mittelmeer von Mega-Yachten weltweit im Jahr 2017 auf die vierte Stelle im Jahr 2018 mit einem Prozentsatz von 9% auf dem Markt, und zwar gegenüber der 19%-Quote von Italien, 16% von Frankreich, 12% von Spanien und 8% sowie 6% von Kroatien und Montenegro dementsprechend.

Die Firma „Knightfrank“ bestimmt die Voraussetzung für die Definition und Anerkennung einer Jacht als Mega-Jacht mit einer mindestmöglichen Länge von 30 Metern und zugleich nutzt die Databasis der darauf spezialisierten Gesellschaft „Superyacht IQ“, wobei die Existenz von 4.795 Jachten weltweit festgestellt wird.

Wenn man von etwas höheren Werten reden will, und zwar über Jachten mit einer Länge von 40 Metern und mehr, dann wird Griechenland als das drittgrößte Besitzland an Grundzahlen von Jachten, nach Russland an der zweiten Stelle und den Vereinigten Staaten (USA) an der ersten Stelle.

Die durchschnittliche Mega-Jacht vom griechischen Interesse hat eine Länge von 50 Metern und eine Wasserverdrängung von 598 Tonnen gesamter Kapazität (gt). Die Anzahl derartigen Jachten von griechischem Besitz oder Interesse beträgt 107. Nach unserem Land folgt Groß Britannien mit 96 Jachten und Saudi-Arabien mit 54 Jachten, jedoch mit viel größeren Längen von Jachten sowie größerer Wasserverdrängung. Von amerikanischen Interessen sind 407 Mega-Jachten und von russischen Interessen 168, mit einer durchschnittlichen Länge von 52 und 59 Metern dementsprechend.

Aufgrund der Daten, welche die Firma „VesselsValue“ im Jahr 2018 zusammengetragen und bearbeitet hat, eine Beratungsgesellschaft zur Verfolgung und Abschätzung der Werte der globalen Flotte von Handelsschiffen und nun auch der großen Jachten, gibt es 6.245 Mega-Jachten weltweit, deren Gesamtwert bei 77,3 Billionen Dollar liegt.

Aufgrund von anderen Daten, nämlich von „Reuters“ und „Bloomberg“, nach dem Ausbruch der weltweiten finanziellen bzw. finanzkreditbezogenen Krise im Jahr 2008 ist der Erwerb von Mega-Jachten um 90% heruntergezogen.

Infolgedessen verminderten sich die Werften, die derartigen Schiffe bauen, fast zur Hälfte. Nach zwölf Jahren sieht man beim Markt nicht nur einen Aufschwung, sondern auch werden neue, historisch hohe Ziele gesetzt.

Die teuerste Mega-Jacht auf der Welt (laut Angaben aus 2018) gehört, laut „VesselsValue“ Alisher Usmanov aus Usbekistan, hat den Namen „Dilbar“, ist 156,07 Meter lang, wurde im Jahr 2016 hergestellt und deren Fertigstellung hat 594 Millionen Dollar gekostet.

Von den luxuriösen Jachten auf die Dachterrassenwohnungen von „Mayfair Residence“

Bis jetzt hat die Gesellschaft Projekte auf der ganzen Welt übernommen: Amerika, England, Deutschland, Frankreich, Russland, usw., und in deren Klientele sind Namen von griechischen Reedern, steinreichen Saudi-Arabern, amerikanischen Unternehmern und russischen unheimlich reichen Leuten, wie es Krösus war. Die „MVS“ kombiniert ganz unterschiedliche Rohmaterialien und somit ist in der Lage, jede mögliche Vision zu vervollständigen, sogar die Vision der anspruchsvollsten Designers auf der Welt, die momentan auf dem Markt als Top-Designers eskaliert sind, wie Terence Disdale, Francesco Paszkowski und Andrew Winch. Die Gesellschaft konstruiert in ihren Laboratorien, Anlagen und Stätten alle Stücke zur Fertigstellung des Inneren eines Schiffes bzw. einer Jacht und diese Stücke werden dann dort zusammengebracht, so dass ihre Auftraggeber das Ergebnis überprüfen können, und daraufhin werden sie zu den Werften ins Ausland transportiert oder nach Griechenland, wo die Stücke ganz mit Millimeter-Genauigkeit auf die Jachten zusammen- bzw. eingebracht werden.



Die „MVS“ übernahm die Implementierung zum Teil der Wohnungen von „Mayfair Park Residence“, die zu einem Mindestpreis von 20 Millionen Euro und mehr verkauft werden.

Als Startpunkt gelten die qualitative Arbeit und die Zufriedenstellung von Designern und Kunden und zur Implementierung ihrer Pläne war es zeitnah, dies alles in Umsetzung zu bringen. Wegen der speziellen Konstruktionen der Firma, die vielfältig, von hohem Fingerspitzengefühl aus ästhetischem Aspekt sowie Custom Made sind, übernahm es die „MVS“ Projekte in bestimmten Räumlichkeiten im historischen Gebäude „Regent’s Crescent“ in London bereitzustellen. London wird in der letzten Periode rekonstruiert, und manche dieser Projekte beinhalten die zentralen Empfangsräumlichkeiten, das Haupttreppenhaus, usw., allerdings auch einen Teil der Wohnungen von „Mayfair Park Residence“, die zu einem Mindestpreis von 20 Millionen Euro zu verkaufen sind, sowie die Penthouse-Suite von „Mayfair Park Residence“. Sowieso, und zwar bereits seit 2006 bis heute, vergrößert die „MVS“ Schritt für Schritt aber auch stabil das Portfolio ihrer Arbeiten hinsichtlich Immobilien, zumal die Gesellschaft Projekte bei Gebäuden hoher Anforderungen und Standards implementiert hat, und zwar in Monaco, Paris, Moskau, Sankt Petersburg, London, Athen. Darüber hinaus sind in den Jachten-Projekten, welche die Gesellschaft im Jahr 2019 übernommen hatte, und die im Jahr 2020 fertig- bzw. bereitgestellt und vergeben werden, sind fünf luxuriöse Jachten beinhaltet, nämlich die Folgenden: „M/Y Ouranos“, die in Griechenland konstruiert wird, „M/Y Opus“, „M/Y Lucky II“ und „M/Y Enzo“, die in Lürssen Deutschlands als Schiffe gebaut wurden, und „S/Y Wings“ in Oceanco Hollands.

Einer der wichtigsten Bestandteile der „MVS“ ist derjenige, der mit speziellen Verarbeitungen und Polieren verbunden ist, aus 10 Leuten besteht, spezialisierten Polieren aber auch Erhalten von Kunstwerken. Diese Spezialisierten übernehmen Sonderkonstruktionen von hoher Ästhetik. Allerdings bezieht sich die größte Herausforderung für die Zukunft auf die Innovation und die noch höhere Spezialisierung. Ziel der „MVS“, laut der Erklärung ihrer Gründer bei der „K“, ist es Spitzen-Leistungen zu schaffen und ihre Konkurrenten zu übertreffen. Somit hat sich die Gesellschaft mit spezialisierten Trägern in Verbindung gesetzt, mit dem Ziel Programme innerhalb des Unternehmens zu realisieren. Zweck dieser Programme soll die Spezialisierung von Handwerkern in Bezug auf den konkreten Arbeitsgegenstand. Wahrscheinlich werden auf diese Weise die Grundlagen gesetzt, so dass sich in Griechenland eine völlig neue Industriebranche entwickelt, welche zugleich bereit wird sich an die ganze Welt zu wenden. Ein Nährboden aus Führungskräften und Handwerkern, der vielleicht seinen internationalen bzw. weltweiten Abdruck lassen wird und das Land unter den Spitzen-Hersteller innerer Dekoration und Architektur von Mega-Jachten positioniert. Darauf wird auch durch das Investitionsprogramm der „MVS“ verwiesen, die von der Stärke und Intensität des globalen Wettbewerbs sowie der ständig höheren Anforderungen der Klientele Kenntnis genommen hat und daher sich andauernd entwickelt. Infolgedessen kommt nun das Unternehmen mit der Modernisierung der Informatik-Systeme voran, durch das Upgrade der kompletten elektronischen Ausstattung und diesbezüglichen Geräte, die Installation eines neuen ERP-Systems und die Besorgung des aktuellsten 3D-Design-Programms in automatisiertem Format und somit automatischen Anschlusses an das Produktionsverfahren. Parallel dazu findet ein Upgrade der Maschinenbau-Anlagen der Produktion statt und zusätzliche derartige maschinelle Ausstattung wird angeschafft, während die Räumlichkeiten der Produktionsanlagen und deren Gebäudeanlagen in Griechenland und Deutschland aktualisiert werden.

MVS

Meilensteine

2006 Gründung der Gesellschaft

2007 Übernahme des ersten großen Projektes, der Jacht von „JP Morgan“, „Jamaica Bay“ (zunächst einmal gab es Betrieb in Nordeuropa: Deutschland, Holland)

2011 Das war das entscheidende Jahr dafür, dass die „MVS“ den nächsten Schritt zur Realisierung der ersten Anlagen in Griechenland machte (Kryoneri)

2012 Gründung der „MVS GmbH“, Deutschland

2014 Gründung der „MVS Interiors UK Ltd“, London

2016 Gründung der „MVS EC“, Werk in Bremen

Umsatz (Griechenland, Deutschland, Groß Britannien)

2016 7,5 Millionen Euro

2017 7,8 Millionen Euro

2018 9,4 Millionen Euro

Beschäftigte

Athen: 72 Leute sind beschäftigt und die Fläche der Werkanlagen beträgt 10.000 Quadratmeter

Hamburg: 18 Leute sind beschäftigt

London: 2 Leute sind beschäftigt

Bremen: 40 Leute sind beschäftigt